

Christliche Reich Predigt.

mit Schärze / vnd wolverdienter Hellenpein / sampt vn-
angebornen erbshaden vnd vntüchtigkeit zum guten täg-
lich beklagen / Gott einen demütigen Fußfall thun /
vnd vmb verzeihung bitten. Denn sol einem vergehenden
Wandersman geholffen werden / so muß er vor allen din-
gen sein Irthumb erkennen / vnd wünschhen nach
einem getrewen Wegweiser : Also müssen wir vnsern
Heistlichen Irthumb nicht verschweigen / sondern gern
bekennen / daß wir auch nicht wissen / wie tieff wir nun in
Sündenfott verlohren seyn / das wir auch mit David sa-
gen müssen auß dem 19. Psalm. Wer kan mercken wie
offt er feilet ? Verzeihe mir die vorborgene Feile.

Wenn wir vns aber rühmen wollen vnserer Heilig-
keit / vnd verdienten Gerechtigkeit / vnd mit jenem stolzen
Pharisceer vor Gott treten : Ich dancke dir Gott / das
ich nicht bin wie andere Leute / etc. Damit werden wir
wenig außrichten / denn so wir sagen wir haben keine
Sünde / so verführen wir vns selber / vnd die Wahrheit ist
nicht in vns / etc.

2. Solch vnser Elend müssen wir täglich mit rechter
Buß bekennen / darumb auch die lieben Alten des Men-
schen Leben eine statts werende Buß genennet haben. Denn
es hat mit der Menschen Busse nicht eine solche gelegenheit /
als ob dieselbe flugs auff einmahl verrichtet würde / also
daß einer wolte gedencken / nun du hast jetzt Busse gethan /
bist Absolvirt von Sünden / hast auch darauff das Hoch-
würdige Abendmal empfangen / nun bistu ganz Engel-
rein / hast noch eine gute zeit zuwarten / ehe du widerumb
darffest Busse thun. Nein / diese meinung hat es nicht /

sondern

Psalm. 19.

Luc. 18.

1. Iohann. 1.

2. Wenn sie
ihre Sünde
mit bußfer-
tigen Herzen
bekennen.